

## Tipps für die Arbeit mit Zeitzeug:innen

Gespräche mit Zeitzeug:innen können dir helfen, Lücken in der Überlieferung zu füllen. Du erhältst durch sie eventuell Informationen, die du in keinen anderen Quellen findest.

*Aber Achtung:* Der:die Zeitzeug:in spricht in einem Interview zumeist über lang zurückliegende Ereignisse und Themen. Die Darstellungen sind stark von der seitdem vergangenen Zeit und der aktuellen Situation geprägt. Teilweise fehlen in den Berichten auch bestimmte Sachen, die die interviewte Person nicht erzählen möchte. Die Darstellung ist **immer subjektiv geprägt**: Der:die Zeitzeug:in gibt seine:ihre eigene Wahrnehmung eines Ereignisses oder einer Sache wieder. Diese muss nicht mit dem wissenschaftlichen Forschungsstand übereinstimmen.

Zeitzeug:innen kannst du in deiner eigenen Familie und im Umfeld finden, aber auch über lokale Geschichtsvereine und -werkstätten.

## Durchführung von Interviews – Ein kleiner Leitfaden

### Die Vorbereitung

Überlege, ob dir ein Zeitzeug:innen-Interview bei der Beantwortung deiner Forschungsfrage helfen kann.

Informiere dich in Büchern und im Internet zu deinem Forschungsthema und bereite damit deine Fragen vor. Hole auch – wenn möglich – Informationen über deine:n Zeitzeug:in ein. In welchem Bezug steht er:sie zu deinem Thema?

Überlege dir, ob du eine Audio- oder Videoaufzeichnung des Interviews machen möchtest. Welche Technik benötigst du? Wo soll das Interview geführt werden? Übe die Interviewsituation eventuell vorher mit Familienmitgliedern oder Freund:innen.

Kontaktiere deine:n Zeitzeug:in und bitte ggf. um weiteres Material zu deinem Thema (z. B. persönliche Dokumente, Fotos u. ä.). Eventuell kannst du das Gespräch auch telefonisch oder über eine Online-Gesprächsplattform (z. B. ZOOM) führen.

Schicke dem:der Zeitzeug:in eventuell vorab deine Fragen zu.

### Das Gespräch

Beginne das Gespräch mit einer eigenen Vorstellung und ein paar Worten zu deinem Projekt. Lasse die interviewte Person zu Beginn über sich erzählen und unterbreche sie möglichst nicht.

Stelle im zweiten Teil genauere Fragen zum bereits Gesagten und zu weiteren Punkten deines Themas. Formuliere Fragen, die zum Erzählen anregen und nicht mit einem Wort oder einem kurzen Satz beantwortet werden können. Vermeide Fragen mit Wertungen.

Falls der:die Zeitzeug:in über ein Thema nicht sprechen möchte, solltest du nicht „nachbohren“ und stattdessen zu anderen interessanten Punkten fragen. Überlege bei schwierigen Themen im Vorfeld, ob du eine erwachsene Person um Hilfe beim Interview bittest.

Mache dir während des Gespräches Notizen.

Bleibe nach dem Gespräch im Kontakt mit dem:der Zeitzeug:in für eventuelle Rückfragen und überlasse ihm:ihr eine Kopie des Interviews.

### **Auswertung von Interviews**

Ordne die Aussagen des:der Zeitzeug:in in den geschichtlichen Zusammenhang ein und vergleiche sie mit weiteren Informationen. Untersuche, welche Sichtweise die Person auf die Dinge hat, über die sie spricht.

Prüfe, ob dir das Interview für die Beantwortung deiner Fragestellung hilft und es für deine geplante Präsentationsform geeignet ist. Benötigst du weitere Informationen und Materialien?

Gehe sorgsam und diskret mit persönlichen Informationen der interviewten Person um. Schneide das Material nicht sinnentstellend um. Wenn du das Interview-Material für eine Präsentation oder einen Vortrag nutzen willst, dann frage unbedingt vorher bei ihr um Erlaubnis.

*Diese Handreichung basiert auf:*

*Körper-Stiftung: Anleitung zur historischen Projektarbeit für Schüler:innen (und ihre Lehrer:innen), Hamburg 2024.*

*Die vollständige Anleitung mit Tipps zur historischen Projektarbeit findet sich hier:*

[https://koerber-stiftung.de/site/assets/files/41123/anleitung\\_zur\\_historischen\\_projektarbeit.pdf](https://koerber-stiftung.de/site/assets/files/41123/anleitung_zur_historischen_projektarbeit.pdf)